

Bildungslandschaften als Kooperations- und Lernanlass. Überlegungen zu einer 2. Generation Bildungslandschaften

Dr. Stefanie Schmachtel
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Fachvortrag auf dem Online Fachforum „Bildung in Kommunen – Bildungsmanagement in Sachsen“ am 16. November 2021



Schafft Wissen. Seit 1502.

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Gliederung

1. Bildungslandschaften
2. Erkenntnisse aus der 1. Generation Bildungslandschaften
3. Überlegungen zu einer 2. Generation Bildungslandschaften
 - Reflexive Bildungslandschaften
4. Fazit

Bildungslandschaften: konzeptionelle Grundlagen

- Kommunal ‚abgestimmte Systeme von Bildung, Betreuung und Erziehung‘ (12. KJB, BMFSFJ 2005) → Bildung als Querschnittsaufgabe
- Grundlage: **Weiter, sozialräumlicher Bildungsbegriff** (z.B. ebd.; Coelen 2002; Rauschenbach/Otto 2008; kritische Würdigung: Handschke & Schmachtel 2019)
 - Ganzheitlich und ganztägig → „Aneignung von Selbst und Welt“; Aus- & Identitätsbildung
 - Sozialräumlich; partizipativ
- **Kooperation und Vernetzung** (horizontal & vertikal) (z.B. Schubert 2008)
- ‚**Local Governance**‘ als **Steuerungsperspektive**: Partizipative Planungsprozesse & Austausch in kommunal koordinierten Netzwerken (z.B. Tibussek 2009; Stolz 2012; kritisch: Schmachtel 2016)

Entstehung von Bildungslandschaften



Erkenntnisse aus der 1. Generation Bildungslandschaften

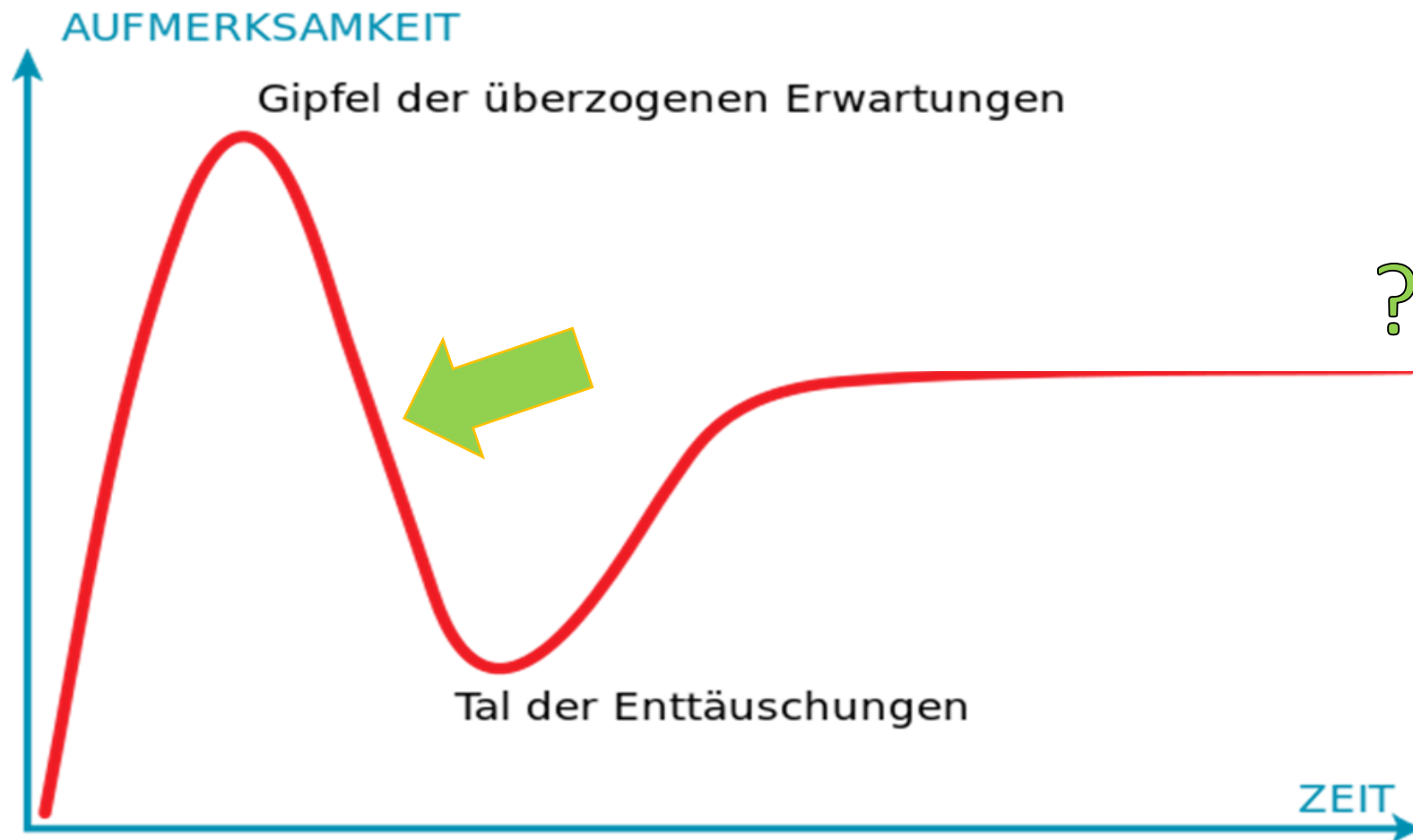
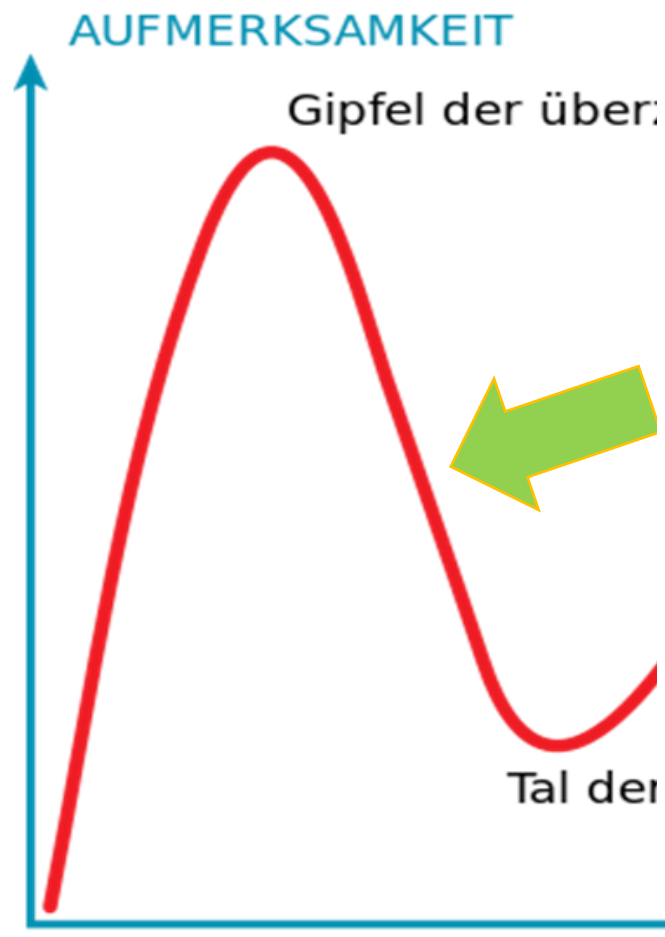


Abb.: Hype Cycle, Jackie Fenn (1995)

Erkenntnisse aus der 1. Generation Bildungslandschaften



1. Absehen von übergeordneten Faktoren, Voraussetzungen und Widersprüchen

Wissenschaftliche Bildungslandschaftskritik

1. **Fokussierung auf die formale Bildung** (z.B. Berse 2009; Weiß 2011; Stolz 2012; Olk 2015; Duveneck 2016; Schmachtel & Olk 2017)
 - **Ökonomisierungsdynamiken: standortpolitische Verwertung von Bildung als Humankapital; Gentrifizierung; kontraproduktiv bzgl. Chancengerechtigkeit** (Duveneck 2016; s. auch die Kritik von Manitius 2013; Olk 2015; Dirks et al. 2016)
2. **(Zu) wenig Veränderungen in den pädagogischen Kernpraxen** (z.B. Maykus 2010; 2017; Schmachtel-Maxfield 2013; Otto & Manitius 2017, Schmachtel & Olk 2017)
 - **Fehlende flankierende ordnungs- & institutionspolitische Reformen** (Stolz 2014) & **Einschränkungen durch Projektcharakter von Bildungslandschaften** (Schmachtel & Olk 2017)
3. **Bildungslandschaften noch keine Beteiligungslandschaften i.S. der Adressat*innen** (z.B. Olk & Stimpel 2011; Reutlinger 2011; Stolz 2012; Duveneck 2018), **Pädagogische Wirksamkeit?**
 - **Unberücksichtigte Spannungsverhältnisse und strukturelle Widersprüche**

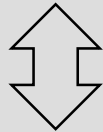


Strukturelle Schwächung der Kerninstitutionen Schule & Kinder- und Jugendhilfe

Institutionelle Kontextsteuerung auf Makro-Ebene

Schule: Strukturelle Überforderung

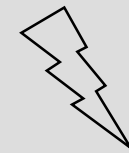
Bildungspolitik als Sozial- und Wirtschaftspolitik; Ökonomisierung der Bildung (Bildung als Humankapital); Anforderungen der Neuen Steuerung [NPM] bei gleichzeitigem Ressourcenabbau, halbherziger Schulautonomie, Fachkräftemangel



Kinder- und Jugendhilfe: Strukturelle Prekarisierung

Quantitativer Ausbau; gleichzeitig Kürzungen und Deprofessionalisierungsdynamiken durch Transformation des Sozialstaats, Dienstleistungsverhältnis zur (Ganztags-) Schule, zunehmende Drittmittelfinanzierung und Projekteritis (unsichere Stellen), Fachkräftemangel

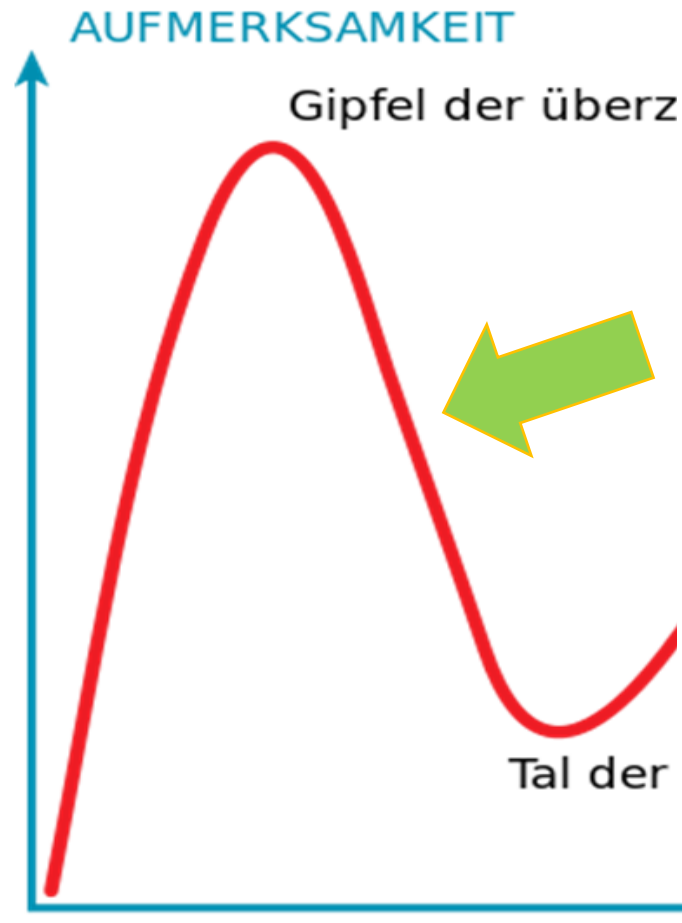
**Polit-
ökonomische
Logik**



**Pädagogische
Logik**



Erkenntnisse aus der 1. Generation Bildungslandschaften



1. Absehen von übergeordneten Faktoren, Voraussetzungen und Widersprüchen
2. Unterkomplexe, naive Annahmen & zu hohe Erwartungen

Unterkomplexe Annahmen

Annahme

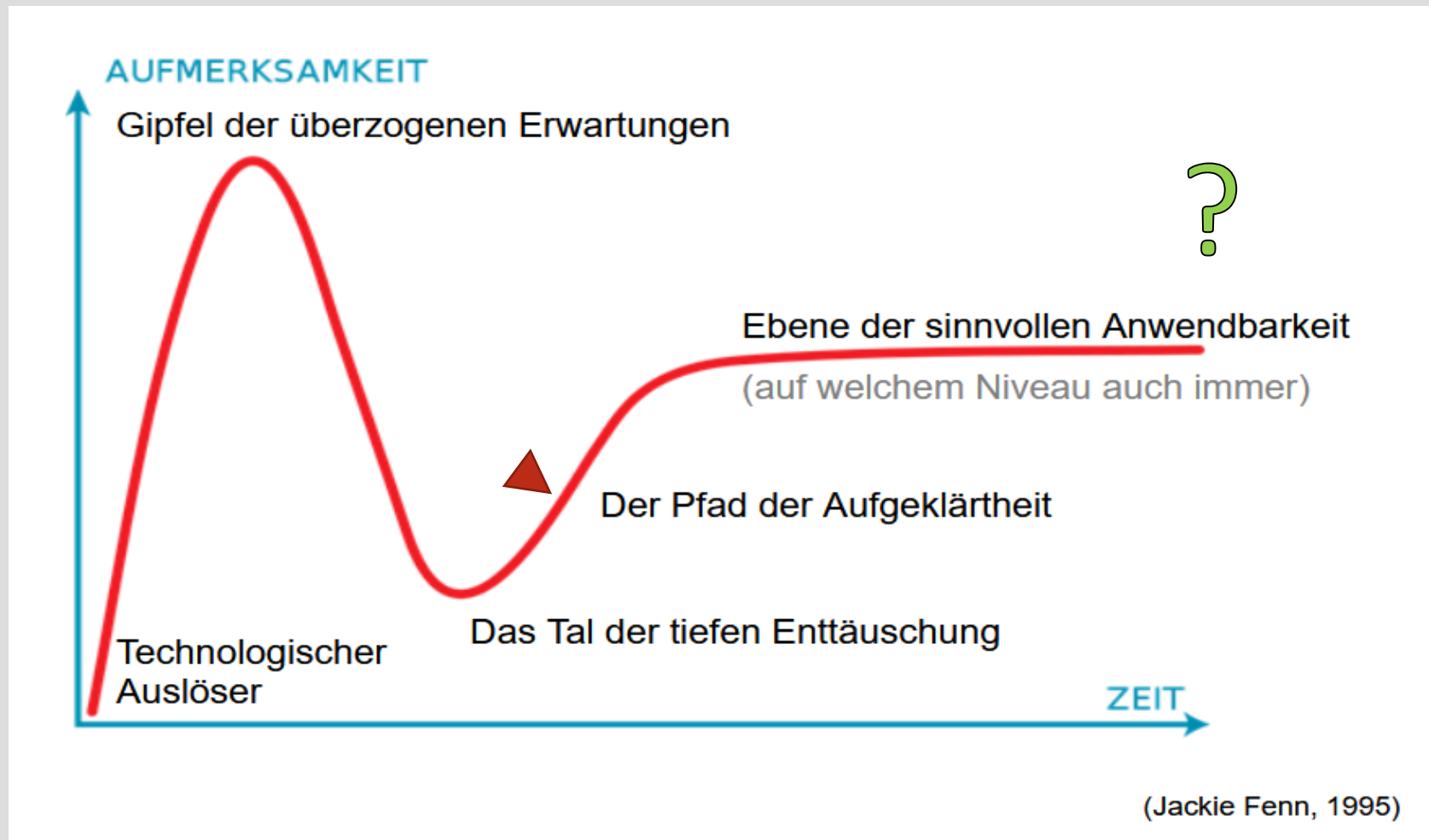
"aus lokalen Vernetzungen entstehe recht umstandslos ein kohärentes System der Erziehung, Betreuung und Bildung, aus dem dann wiederum recht **umstandslos mehr Teilhabe für junge Menschen** erwachse."
(Million et al. 2017, S. 227)

Bildungslandschaften als Alleskönner?

Bildungslandschaften sollen:

- *Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichern*
- *Standortattraktivität von Kommunen erhöhen*
- Bildungsbenachteiligungen abbauen
- Schule/Bildungssystem fit für die Anforderungen des 21. Jhd. machen
- Gesellschaftliche Querschnittsthemen adressieren (Inklusion; Migration; Digitalisierung; nachhaltige Bildung,...)...
- Herausforderungen des demografischen und strukturellen Wandels bewältigen, insbes. in ländlichen Regionen

Erkenntnisse aus der 1. Generation Bildungslandschaften



Überlegungen zu einer 2. Generation reflexiver Bildungslandschaften

- Erwartungen an Bildungslandschaften überdenken!
 - Aber: Was können realistische Erwartungen sein? Und inwieweit lassen sich die strukturellen und kulturellen Grenzen dahingehend weiter verschieben?
- Empirische und politische Frage!
- **Leitbild: Reflexive Bildungslandschaften**
- Wissensbasierter „Chancenblick“ (Schmachtel & Steffen 2008)
zur Erweiterung pädagogischer Handlungsspielräume (vgl. Duveneck & de Haan 2020)
 - Bildungslandschaften als Lernanlass (vgl. Schmachtel & Olk 2017: 36ff.; Schmachtel 2017; Duveneck 2020; Duveneck & de Haan 2020)

1. Adressat*innen-orientiertes Wirkungslernen

- Adressat*innen und Pädagogik in den empirischen Fokus holen!
 - Bildungsalltag der Adressat*innen? Wie sozial(räumlich) gestaltet?
 - Pädagogische Beziehungspraxen? Möglichkeiten der Teilnahme? Adressierungen?
 - Rolle der Kontextsteuerung?
- Empirisch gestütztes Weiterdenken des weiten Bildungsbegriffs
- Wirkungsorientiertes, wissensbasiertes Vorgehen (z.B. Jungermann 2021; Niedlich 2020)
 - Tragfähigere Wirkungslogiken (‘Theory of Change’) (z.B. ebd.; Kerr & Dyson 2017; Duveneck 2019)
 - Partizipative Einbindung der Adressat*innen
 - Weiter Wirkungsbegriff (vgl. Stolz o.D.)
- Wissenschafts-Praxis-Partnerschaften (z.B. NeOBi)

2. Multiperspektivische Wissensarbeit

- **Multiperspektivische Zusammenarbeit sehr voraussetzungsvoll!**
(z.B. Hartnuß & Maykus 2004; Stolz 2010; Schmachtel-Maxfield 2013; Duveneck 2019; Karic et al. 2019; Kunze et al. 2021)
- **Nicht-intendierte Sekundäreffekte!** (Niedlich et al. 2016; Schmachtel 2017)
→ **Literalität** (Brüsemeister 2017)
- **Zentrale Ressource, um:**
 - Kollektive Handlungsfähigkeit in Kommune herzustellen
 - Neue Handlungsspielräume zu eröffnen
- **braucht Didaktik/Methodik multiperspektivischen Lernens**
- ***Voraussetzungen:* Anlässe; (Zeit-)Räume; Ressourcen der Teilnehmenden; Professionalisierung v. Koordinator*innen**



PerspektivWechsel-Methode

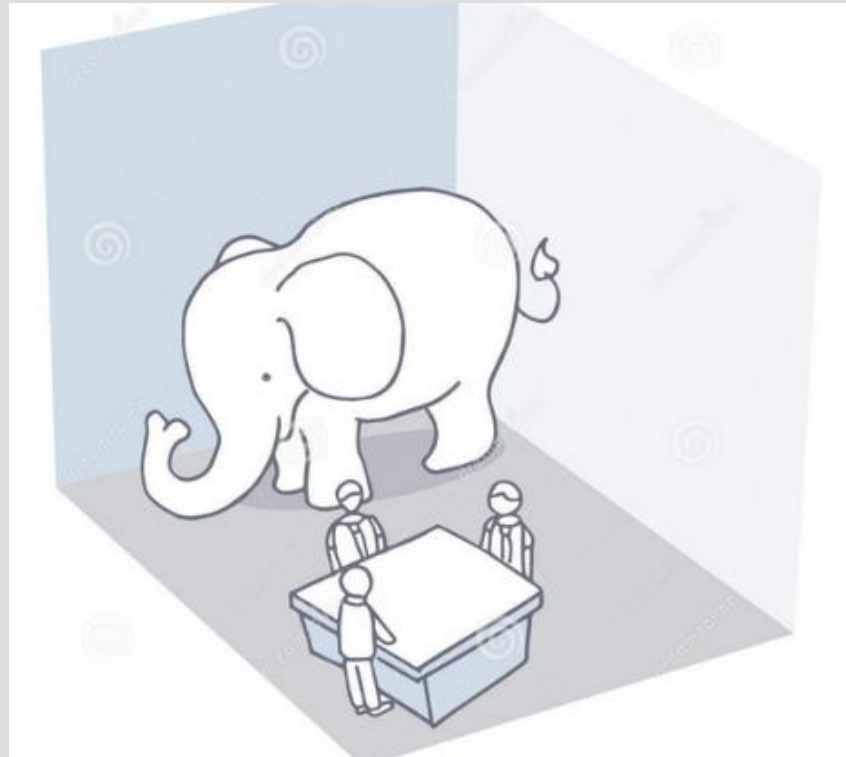
Duveneck/ Schlingensiepen-Trint/ Schmachtel (2021)



- Co-Design & Pilotierung: Dialogforum NRW
 - Basis: Relational Agency (Edwards 2005; 2009; 2010; 2017)
 - Problembezogene Auseinandersetzung (mit dem Wissen) bezüglich der eigenen Perspektive & derer anderer
 - Rollenspiel in vertauschten Rollen zur Bearbeitung von Problemszenarien
- Baustein einer Didaktik & Methodik multiperspektivischer Wissensarbeit

3. Politische Professionalisierung in Bildungslandschaften?!

Bildungslandschaften = politisches Problem



3. Politische Professionalisierung in Bildungslandschaften?!

- Ordnungspolitische und institutionspolitische Strukturprobleme?
- (Mikro-)politische Literalität → Strategischer Umgang mit polit-ökonomischen Handlungszwängen in Entscheidungsprozessen
 - Handlungszwänge situativ bewusstmachen und hinterfragen
 - Konflikte als Lerngelegenheit
 - Pädagogische Beziehungsarbeit gegenüber polit-ökonomischem Primat verteidigen
 - Institutionsübergreifende Solidarität?
- Adressat*innen eine größere Stimme verleihen bzw. ermächtigen

Reflexive Bildungslandschaften – ein Fazit

- Frage, was realistische Erwartungen an Bildungslandschaften sein können → empirische und politische Frage
- Erfordert Professionalisierungsstrategie
→ Bildungslandschaften als einzigartiger Lernanlass
- 3 Dimensionen reflexiver Bildungslandschaften:
 1. Adressat*innen-orientiertes Wirkungslernen
 2. Multiperspektivische Wissensarbeit
 3. Politische Professionalisierung in Bildungslandschaften?!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

stefanie.schmachtel@paedagogik.uni-halle.de

Literatur

BMFSFJ (2005). Zwölfter Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe. <http://www.jugend.rlp.de/fileadmin/downloads/bildung/zwoelfter-kjb.pdf>. Zugegriffen: 20. Juni 2017.

Berse, C. (2009). Mehrdimensionale Bildung im Kontext kommunaler Bildungslandschaften. Bestandsaufnahme und Perspektiven. Opladen: Budrich UniPress.

Brüsemeister, T. (2017). Educational Governance in kommunalen Bildungslandschaften - Zur Literalität von Kommunen im Programm „Lernen vor Ort“. In T. Olk & S. Schmachtel (Hrsg.), Educational Governance in kommunalen Bildungslandschaften: Empirische Befunde und kritische Reflexionen (S. 52-77). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Coelen, T. (2002). „Ganztagsbildung“-Ausbildung und Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen durch die Zusammenarbeit von Schulen und Jugendeinrichtungen. Neue Praxis 32 (1), 53-66.

Dirks, S., Kessl, F., Lippelt, M. & Wienand, C. (2016). Urbane Raum(re)produktion - Soziale Arbeit macht Stadt. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Duveneck, A. (2016). Bildungslandschaften verstehen. Zum Einfluss von Wettbewerbsbedingungen auf die Praxis. Weinheim u.a.: Beltz Juventa.

Duveneck, A. (2018). Das Verhältnis zwischen Partizipation und Steuerung im kommunalen Bildungsmanagement. Magazin für kommunales Bildungsmanagement: Stadt - Land - Bildung (5), 4-7.

Duveneck, A. (2019). Literature Review „What do we know on Area-Based Reform in Germany“. Unveröffentlichte Expertise für das Projekt „What makes area based reform effective“ der Bosch-Stiftung.

Literatur

Duveneck (2020). Erwartungen, Erfahrungen und Wissensarbeit Forschungsstand und Ansatzpunkt für Kommunale Bildungslandschaften. Unveröffentlichtes Arbeitspapier.

Duveneck, A., & de Haan, G. (2020). Kommunale Bildungslandschaften. In Gesundheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe (pp. 351-362). Springer VS, Wiesbaden.

Duveneck, A.; Schlingensiepen-Trint, K.; Schmachtel, S. (2021): PerspektivWechsel - Methode für multiperspektivische Zusammenarbeit im Bildungsbereich . Praxisleitfaden in Zusammenarbeit mit dem Dialogforum NRW. Landesjugendring NRW. Düsseldorf.

Duveneck & Schmachtel (i.A.): Relational Agency: ein Ansatz zur multiperspektivischen Zusammenarbeit in kommunalen Bildungslandschaften? In: Brüggemann, C.; Hermstein, B.; Nikolai, N. (Hrsg.): Bildungskommunen? Zum Wandel von Kommunalpolitik und -verwaltung im Bildungsbereich; Weinheim: Beltz/Juventa.

Edwards, A. (2005). Relational Agency. Learning to be a resourceful practitioner. International Journal of Educational Research 43, 68-82.

Edwards, A. (2009). Relational agency in collaborations for the wellbeing of children and young people. Journal for Children's Services 4 (1), 33-43.

Edwards, A. (2010). Being an Expert Professional Practitioner: the Relational Turn in Expertise. Dordrecht: Springer.

Edwards, A. (Hrsg.). (2017). Working Relationally In and Across Practices: cultural-historical approaches to collaboration. New York: Cambridge University Press.

Emmerich, M. (2017). Semantiken regionaler Bildungssteuerung. In T. Olk & S. Schmachtel (Hrsg.), Educational Governance in kommunalen Bildungslandschaften: Empirische Befunde und kritische Reflexionen (S. 78-99). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.



Literatur

Fenn, J. (1995). When to leap on the hype cycle. Gartner Group, 1.

Handschke, D. & Schmachtel, S. (2019). Der weite (ganztägige) Bildungsbegriff als konzeptionelle Grundlage für eine jugendgerechte Bildung? Eine kritische Würdigung. In T. Braun & K. Hübner (Hrsg.), Perspektive Ganztag?! Ganztägige Bildung mit Kultureller Bildung kinder- und jugendgerecht gestalten (S. 29-42). München: kopaed.

Hartnuß, B. & Maykus, S. (Hrsg.). (2004). Handbuch Kooperation von Jugendhilfe und Schule. Ein Leitfaden für Praxisreflexionen, theoretische Verortungen und Forschungsfragen. Berlin: Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge.

Jungermann, A. (2021). Wirkungslogik als Kommunikationsinstrument an den Schnittstellen zwischen Bildungsverwaltung, Bildungswissenschaft und Bildungspraxis. Die Deutsche Schule 113 (1), 30-44.

Karic, S., Heyer, L., Hollweg, C. & Maack, L. (Hrsg.). (2019). Multiprofessionalität weiterdenken: Dinge, Adressat*innen, Konzepte. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Kerr, K. & Dyson, A. (2017). Area-based responses to educational disadvantage. In Oxford Research Encyclopedia of Education.

Kunze, K., Petersen, D., Fabel-Lamla, M., Hinzke, J.-H., Moldenhauer, A., Peukert, L., Reintjes, C. & te Poel, K. (2021). Kooperation-Koordination-Kollegialität: Befunde und Diskurse zum Zusammenwirken pädagogischer Akteur* innen an Schule (n): Verlag Julius Klinkhardt.

Manitius, V. (2013). Regionalisierung und Gerechtigkeit? Eine Betrachtung auf Chancen und Risiken entlang theoretischer und empirischer Hinweise. Dissertation am IFS Dortmund. Online verfügbar unter: <https://eldorado.tu-dortmund.de/bitstream/2003/31154/1/dissertation.pdf> (Letzter Zugriff: 10.9.2019).

Maykus, S. (2010): Von der Programmatik zur Praxis: Was können kommunale Bildungsnetzwerke leisten? In: Zentralblatt für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe 2010 (H. 9), S. 313-322.

Literatur

Maykus, S. (2017). Bildungslandschaften aus systemtheoretischer Sicht. In T. Olk & S. Schmachtel (Hrsg.), *Educational Governance in kommunalen Bildungslandschaften: Empirische Befunde und kritische Reflexionen* (S. 127-146). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Million, A., Coelen, T., Heinrich, A. J., Loth, C. & Somborski, I. (2017). *Gebaute Bildungslandschaften. Verflechtungen zwischen Pädagogik und Stadtplanung*. Berlin: jovis.

Niedlich, S. (2019: Potenziale und Grenzen wirkungsorientierter Steuerung im datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement. In Transferagentur für Großstädte der DKJS (Hrsg.), *Themendossier: Bildung vor Ort wirksam gestalten - eine besondere Herausforderung für Kommunen?* Online: https://www.dkjs.de/uploads/tx_lfnews/media/200212_TAG_dossier_wirkung.pdf (Letzter Zugriff: 26.6.20) (S. 8-11).

Niedlich, S., Klausning, J. & Rädler, M. (2016). Was bringt's, was bleibt? In Arbeitsgruppe "Lernen vor Ort" (Hrsg.), *Kommunales Bildungsmanagement als sozialer Prozess: Studien zu "Lernen vor Ort"* (S. 237-262). Wiesbaden: Springer.

Olk, T. (2015). Bildungslandschaften und die Reduzierung sozialräumlicher Bildungsungleichheit in der Stadt. In T. Coelen, A. J. Heinrich & A. Million (Hrsg.), *Stadtbaustein Bildung* (S. 243-252). Wiesbaden: Springer VS.

Olk, T. & Schmachtel, S. (Hrsg.). (2017). *Educational Governance in kommunalen Bildungslandschaften: Empirische Befunde und kritische Reflexionen*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Olk, T. & Stimpel, T. (2011). Kommunale Bildungslandschaften und Educational Governance vor Ort. Bildungspolitische Reformpotenziale durch Kooperation und Vernetzung formeller und informeller Bildungsorte? In P. Bollweg & H.-U. Otto (Hrsg.), *Räume flexibler Bildung. Bildungslandschaft in der Diskussion* (S. 169-188). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Literatur

Otto, J. & Manitus, V. (2017). Die Kooperationsidee von Bildungslandschaften - eine kritische Würdigung. In T. Olk & S. Schmachtel (Hrsg.), *Educational Governance in kommunalen Bildungslandschaften: Empirische Befunde und kritische Reflexionen* (S. 204-227). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Rauschenbach, Thomas/Otto, Hans-Uwe (2008): Die neue Bildungsdebatte. In: Otto, Hans-Uwe/Rauschenbach, Thomas (Hrsg.): *Die andere Seite der Bildung*. Wiesbaden: Springer VS. S. 9–29.

Reutlinger, C. (2011). Bildungsorte, Bildungsräume und Bildungslandschaften im Spiegel von Ungleichheit-Kritischer Blick auf das „Räumeln“ im Bildungsdiskurs. In P. Bollweg & H.-U. Otto (Hrsg.), *Räume flexibler Bildung. Bildungslandschaft in der Diskussion* (S. 51-69). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmachtel, S. (2016). Local partnerships as 'rationalized myths': a critical examination of the micro-discourse in educational partnership working. *Critical Policy Studies* 10 (4), 448-467.

Schmachtel, S. (i.E.). Zur Performativität von Bildungslandschaften als Rationalitätsmythos und Phantasma. In W. Thole & H. Gumz (Hrsg.), *Bildung in lokalen Räumen. Empirische Befunde, theoretische Rahmungen, politische Herausforderungen*. Wiesbaden: Springer.

Schmachtel-Maxfield, S. (2013). Exploring local governance in a German 'educational landscapes' partnership. An ethnographic case study of a collective strategy-building process from a cultural-historical perspective. Doktorarbeit, Universität Kopenhagen. Kopenhagen, DK.

Schmachtel, S. & Olk, T. (2017). *Educational Governance in kommunalen Bildungslandschaften: Empirische Befunde und kritische Reflexionen - eine Einführung*. In T. Olk & S. Schmachtel (Hrsg.), *Educational Governance in kommunalen Bildungslandschaften: Empirische Befunde und kritische Reflexionen* (S. 10-50). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Literatur

- Schmachtel, S., & Steffen, B. (2008). Governance als „Chancenblick“ für die öffentliche Lehrerfortbildung und Schulberatung in Zeiten der Veränderungen von Schulorganisation und Schulstruktur. In: Tagungsband zur Fachtagung "Veränderungen begleiten - Entwicklung gestalten" des Deutschen Vereins zur Förderung der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung und des Hamburger Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg.
- Schubert, H. (Hrsg.). (2008). Netzwerkmanagement. Koordination von professionellen Vernetzungen - Grundlagen und Praxisbeispielen. München.
- Stolz, H.-J. (2010): Lokale Bildungslandschaften in Kooperation von Ganztagschule und Jugendhilfe. Ausgewählte Ergebnisse. In: Christian Nerowski und Ursula Weier (Hg.): Ganztagschule organisieren - ganztags Unterricht gestalten. Bamberg: Univ. of Bamberg Press (Forum Erziehungswissenschaft und Bildungspraxis, 2), S. 121–134.
- Stolz, H.-J. (2012). Bildung neu denken! Kritische Anmerkungen zu aktuellen Ansätzen lokaler Bildungslandschaften und möglichen Alternativen. In P. Bleckmann & V. Schmidt (Hrsg.), Bildungslandschaften. Mehr Chancen für alle. 1. Aufl (S. 21-31). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Stolz, H.-J. (2014). Zwischen Gestaltungskraft und Ernüchterung-Kommunale Netzwerkkoordination im Bereich Bildung, Erziehung und Betreuung. DDS-Die Deutsche Schule 106 (1), 50-61.
- Stolz (o.D.): Learning Nugget: Der Qualitätsrahmen. <https://www.kinderstark.nrw/toolbox/videos#c2804>
- Tibussek, M. (2009). Netzwerkmanagement. Steuerung in Bildungslandschaften. In P. Bleckmann & A. Durdel (Hrsg.), Lokale Bildungslandschaften. Perspektiven für Ganztagschulen und Kommunen. (S. 203-219). Wiesbaden: VS Verlag.
- Weiß, W. W. (2011). Kommunale Bildungslandschaften. Chancen, Risiken und Perspektiven (Veröffentlichungen der Max-Traeger-Stiftung#Bd.#48). Weinheim: Juventa.